

Die Teilnehmer/innen bilden Gruppen (in der Regel 4 Personen) und bearbeiten ein Medienprojekt nach Rücksprache. Schwerpunkt bilden Animationstechnik, Stop-Motion, Compositing. Der Themenbereich wird in der ersten Lehrveranstaltung vorgestellt. Sie sollten sich überlegen, welche Bereiche Sie im Schwerpunkt Medien vertiefen wollen und Mitstreiter/innen suchen. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass nicht alle Gruppenmitglieder gleiche Kompetenzen mitbringen müssen, da die Aufgaben im Projekt nach Interesse, Qualifikation und natürlich Arbeitsaufwand zu verteilen sind.

Es finden regelmäßige Rücksprachen mit den einzelnen Gruppen statt, wo der Fortschritt des Projektes vorzustellen ist. An diesen Besprechungen müssen alle Gruppenmitglieder teilnehmen und über den von ihnen übernommenen Aufgabenteil berichten.

Es finden während des Semesters Veranstaltungen statt, zu denen alle Teilnehmer/innen der Lehrveranstaltung anwesend sein müssen. Alle Gruppen stellen dort ihre Arbeitsfortschritte kurz vor und diskutieren miteinander. Dabei teilen sich die Gruppenmitglieder die Vorstellung so auf, dass jedes Mitglied an der Vorführung beteiligt ist.

Nach der vorläufigen Fertigstellung des Projekts erfolgt eine Abnahme auf unseren Zielrechnern. Die erteilte Vornote wird begründet und Vorschläge zur weiteren Verbesserung werden gegeben. Damit lässt sich das Projektergebnis nachbessern.

Es werden die Dokumentation, die Realisierung, die Rücksprachen und auch die Präsentation beurteilt. Also ist neben dem eigentlichen Ergebnis auch das nachhaltig durchgeführte Projektmanagement wichtig. Risikobereitschaft, Erfindungshöhe und Teamfähigkeit fließen auch in die Notengebung ein. Die öffentliche Vorführung selbst spiegelt nur einen Teil der erbrachten Leistung wider.

Die Studienordnung kennt nur Einzelleistungen. Dies ist nachzuweisen.

Die gesamte begleitende Dokumentation soll u. a. dazu dienen, das Projekt mit einem neuen Team nahtlos weiterführen zu können und erworbene Kompetenz in der Organisation zu akkumulieren.

Zur Abgabe gehören u. a.:

- Ein **Exposé**.
- Eine **Presseerklärung**, die bereits vor Beginn der praktischen Arbeiten vorzulegen ist. Sie wird ins Netz gestellt.
- Ein **Lastenheft** (u. a. Zielgruppe, Zweck und Ziel der Produktion, vorläufige Liste der verwendeten Tools und der nicht selbst erstellten Assets) Primäre Sicht: Vertrag über die zu erbringende Leistung. Das fehlende Pflichtenheft des Auftraggebers muss indirekt nachgebildet werden.
- Ein **Projektentwurf** (u. a. Skript, Storyboard, Meilensteine). Primäre Sicht: (Firmen-) interne Lösungsbeschreibung, um damit Ansammlung von Know-how sowie Transfer ermöglichen.
- Das fertige **Multimediaprodukt**, das mit den vorgegebenen Ressourcen der Hochschule abgespielt und ggf. in Teilen ins Netz gestellt werden kann, sowie die Abgabe der zugehörigen Quellen und Projektdateien auf CD/DVD. Das fertige Projekt muss die Projektteilnehmer in einem vorgegebenen Vorspann ausweisen (Branding).
- Eine **Abschlussdokumentation**, u. a. mit detaillierter Beschreibung der Lösung, Begründung eventueller Abweichungen vom Lastenheft bzw. Entwurf, Auflistung der Probleme bei der Bearbeitung, Tipps für das Bearbeiten ähnlicher Projekte etc., Angabe fremder Assets und deren Eigentumsrechte, Dokumentation der jeweiligen Einzelleistungen. Abgabe zusätzlich auch als PDF-Datei.

MEDIENPROJEKT 1

MEDIENINFORMATIK 4. SEMESTER BACHELOR
PROF. MONIKA KOTHE

BEUTH HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK
BERLIN

Termine:

Erster gemeinsamer Termin:

Gruppenbildung abgeschlossen, Exposé, Presse:

Pflichtenheft:

Entwurf:

Endabgabe der einzelnen Projekte inkl. Dokumentation:

Nachbesprechung, interne Vorführung:

Korrekturen nach Absprache:

Gemeinsamer Beuth-öffentlicher Vorführtermin: